Militärbetriebe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

riswil sowie an der Verkehrsschule St. Gallen. Nach der Lehre als Postbeamter blieb er bis zu seinem Übertritt ins Instruktionskorps der Infanterie im Jahr 1966 in den Diensten der PTT. Als Berufsoffizier war er in verschiedenen Schulen und Kursen eingesetzt, absolvierte 1978/79 einen Lehrgang in Fort Leavenworth (USA) und wurde schliesslich Kommandant der Infanterieschulen und anschliessend der Offiziersschulen Zürich. 1984 bis 1987 war er überdies Kommandant des Waffenplatzes Zürich-Reppischtal. Seit 1987 ist Hansruedi Ostertag Chef der Abteilung Armeeplanung im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. – In der Armee befehligte er das Füsilierbataillon 73 und war als Generalstabsoffizier in der Felddivision 7 und der Grenzbrigade 6 eingesetzt. Seit 1986 ist er Kommandant des Infanterieregiments 31.

● **Oberst Werner Gantenbein**
Milizoffizier, **zum Kommandanten der Territorialzone 12,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier

● **Oberst Hans-Rudolf Sollberger**
bisher Kommandant der Infanterie-Offiziersschulen Zürich, **zum Waffenchef und Direktor des Bundesamtes für Infanterie,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär

● **Oberst Jean-Jules Couchepin**
bisher Chef der Abteilung Ausbildung und Organisation im Stab der Gruppe für Ausbildung, **zum Waffenchef und Direktor des Bundesamtes für Artillerie,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär

● **Brigadier Hans Schlup**
bisher Oberkriegskommissär und Direktor des Oberkriegskommissariats, **zum Unterstabschef Nachrichtendienst und Abwehr** im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär

● **Oberst Peter Eichenberger**
Milizoffizier, **zum Oberfeldarzt und Direktor des Bundesamtes für Sanität,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär

● **Oberst Even Gollut**
Milizoffizier, **zum Oberkriegskommissär und Direktor des Oberkriegskommissariats,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier

● **Brigadier Louis Geiger**
bisher nebenamtlicher Stabschef des Gebirgsarmeekorps 3, **zum Kommandanten der Generalstabskurse**

● **Oberst Eugénie Pollak**
Milizoffizier, **zum Chef des Militärischen Frauendienstes,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier

● **Oberst Michel Crippa**
Milizoffizier, **zum nebenamtlichen Chef des Truppeninformationsdienstes,** unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier

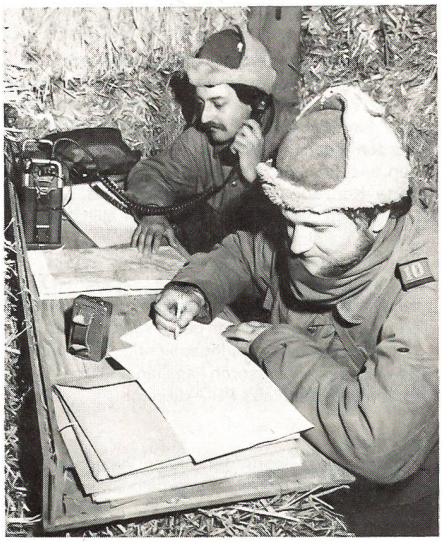
Auf dem Hintergrund der in Artikel 18 der Bundesverfassung verankerten allgemeinen Wehrpflicht

JEDER SCHWEIZER IST WEHRPFLICHTIG

bedeutet der Wehrwille
- die persönliche Bereitschaft des Staatsbürgers, öffentlich und privat für militärische und sicherheitspolitische Anliegen im Rahmen der geltenden Rechtsordnung einzutreten,
- einem militärischen Aufgebot jederzeit Folge zu leisten
- und, wenn nötig, bei einem Angriff auf unser Land dafür selbst sein Leben einzusetzen.

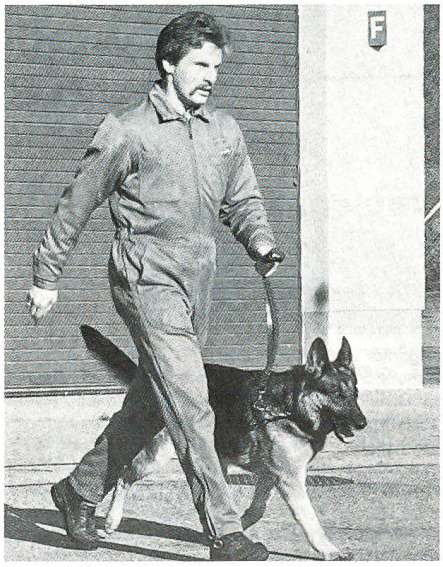
In dieser letzteren Form steigert sich der Wehrwille des Staatsbürgers zum Kampfwillen des Milizsoldaten und zur Opferbereitschaft für Land und Volk, selbst unter Einsatz des eigenen Lebens. TID

Ein Telefon für ins Gefecht.



Die Schweizerische Armee wird ab Herbst zwei Gefechtsfeldtelefone erproben. Ein britisches und ein französisches, welche die kompanieinternen Verbindungen in stationären Verhältnissen sicherstellen sollen. Eine mögliche Beschaffung steht für das neue Rüstungsprogramm 1991 zur Diskussion. AP

MILITÄRBETRIEBE



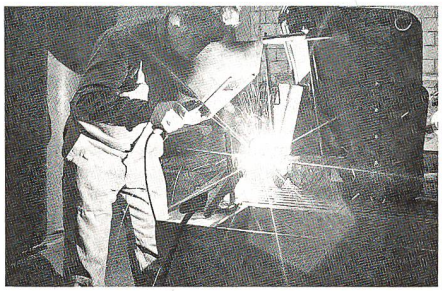
Regionale Diensthundeprüfungen 1988

Bei strahlendem Wetter wurden in Kiesen die Diensthunde von sieben Zeughausbetrieben, des Munitionsdepots Uttigen und der Pulverfabrik Wimmis geprüft. Es handelte sich um die vierte von total fünf Prüfungen. Die Tiere werden als Wachthunde für den Wacht- und Rondendienst in den Betrieben eingesetzt. Zur Aufgabe gehört die Arealbewachung ausserhalb der Arbeitszeit und die Begleitung des Rondenpersonals als Begleit- und Schutzhund. Von Diensthunden wird sehr viel verlangt. Geprüft wird unter anderem die Führerverteidigung, das Auffinden einer Person, das Stellen bei Fluchtversuch, die Führerverteidigung im Gebäude, das Suchen nach Personen in Gebäuden, die Arealbewachung usw. Mit grossem Engagement und Fachkenntnis beurteilten Urs Nussbaumer, André Mauroux und Pierre Schäfer die «treuen Diener des Menschen».

KMV Mitteilung

Einweihung der Ausbildungs- und Betriebsbauten auf dem Waffenplatz Mels

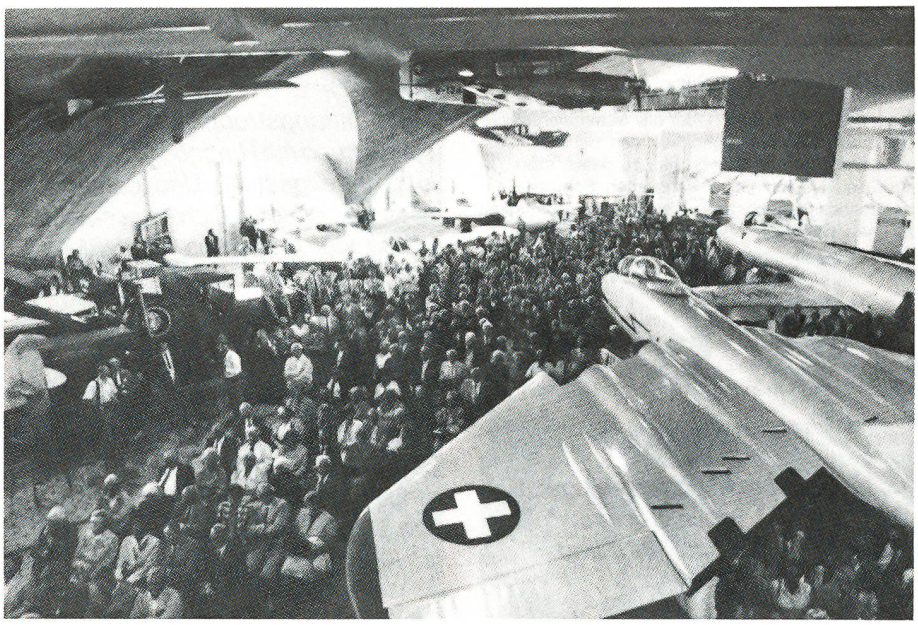
In Anwesenheit von Bundesrat Dr Arnold Koller, Chef des Eidgenössischen Militärdepartementes, verschiedener hoher Offiziere sowie von Behörden und Gästen aus Bund, Kanton und Gemeinden wurden im April auf dem Waffenplatz Mels eine Sanitätshilfsstelle mit einer Truppenunterkunft, eine grosse Mehrzweckhalle, Theorieräume und Anlagen für die Feuerleitausbildung, die neuen Zeughausanlagen, ein Treibstofflager und Betriebsgebäude sowie das renovierte Verwaltungsgebäude des Festungswachtkorps offiziell eingeweiht. Bundesrat Koller schritt bei seiner Ankunft eine Ehrenkompanie ab. Der hohe Magistrat und verschiedene Redner würdigten das Ereignis des Baues eines neuen Waffenplatzes Mels.
Die Resultate der rund neunjährigen Sanierung des Zeughauses Mels-Walenstadt dürfen sich in jeder Beziehung sehen lassen. Mit den neu erstellten Gebäuden und der Umstrukturierung der Altbauten sind Voraussetzungen geschaffen worden, die es dem Zeughausbetrieb erlauben werden, den Hauptauftrag, nämlich die Sicherstellung der materiellen Kriegsbereitschaft, rationeller und wirtschaftlicher zu erfüllen.
Dass die in den vierziger Jahren erstellten Bauten und Einrichtungen den heutigen Ansprüchen in keiner Weise mehr genügten, belegt der umfangreiche Bedürfnisnachweis. Zusammen mit verschiedenen Bundesämtern wurde in langjähriger, gründlicher Planungsarbeit ein Projekt realisiert, das vielfältigen Begehren Rechnung trägt. Im Verbund mit der Tankanlage und den Neubauten des Waffenplatzes sind die sanierten Einrichtungen auch als Dienstleistungsbetrieb für die Truppe aufgewertet worden. Sie wird von den verbesserten Rahmenbedingungen profitieren.
Heute arbeiten im zwischen Mels und Walenstadt «fusionierten Betrieb» 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon fünf Lehrlinge).
Die Sanierung der Ausbildungs- und Betriebsbauten erfolgte unter anderem auch unter der Prämisse, dass sowohl das Energie- als auch das Entsorgungskonzept dem neusten Stand der Technik entsprechen. Den Anliegen des Umweltschutzes wurde optimal Rechnung getragen. KMV Mitteilung



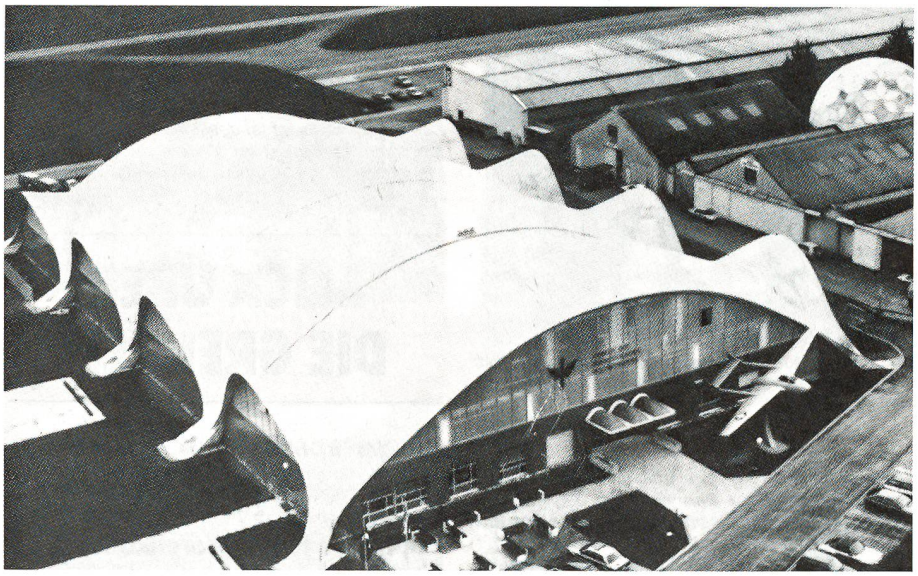
Arbeit in den neuen, modern eingerichteten Betriebsbauten von Mels

Einweihung des neuen Museums der Schweizer Fliegertruppen

Nach einer nur viermonatigen Einrichtphase konnte das vollständig neugestaltete Museum am ersten Juli-Samstag termingerecht eingeweiht werden. Eine



Die dichtgedrängte Gästeschar anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten.



Luftaufnahme des neuen Museums. Im Vordergrund der imposante Neubau, dahinter ein Teil der alten Räumlichkeiten, welche nach wie vor zum Museum gehören; in ihnen sind u.a. die zahlreichen Spezialsammlungen untergebracht.

riesige Arbeit, an der nicht nur viele BAMF-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Pensionierten in ihren Freizeitwerkstätten, sondern auch hohe und höchste aktive und ehemalige Offiziere der Fliegertruppen, die Mitglieder des Stiftungsrats, der verschiedenen Kommissionen, Freiwillige des «Vereins der Freunde des Museums der Schweiz. Fliegertruppen (VFMF)», zahlreiche Zulieferfirmen und unzählige weitere Helfer beteiligt waren, konnte damit abgeschlossen werden. Wenn auch noch nicht jedes vorgesehene Detail am ihm zugedachten Ort stand, die allgemeine Festfreude konnte dies am offiziellen Einweihungstag nicht trüben.

Eintrittspreise, Öffnungszeiten usw:

Erwachsene (ab 16 Jahren) Fr. 5.–, Jugendliche, Studenten, Militär in Uniform Fr. 2.–. (BAMF-Mitarbeiter können in ihrem Betrieb eine beschränkte Anzahl Gratiseintritte beziehen). Gegen eine Entschädigung können Gruppen auch einen geführten Rundgang absolvieren. Telefonische Voranmeldung unter Telefon 01 823 22 83 erforderlich.
Das Museum ist geöffnet von Dienstag bis Freitag von 13.30 bis 17.00 Uhr, an Samstagen von 09.00 bis 17.00 Uhr, an Sonntagen von 13.00 bis 17.00 Uhr. An allgemeinen Feiertagen ist das Museum geschlossen.
Das öffentlich zugängliche Café «Holding» ist jeweils von Dienstag bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr, am Samstag von 08.00 bis 18.00 Uhr und am Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Den Besuchern stehen zirka 100 Parkplätze zur Verfügung. Es empfiehlt sich trotzdem, den öffentlichen Vekehr zu benützen. Vom Bahnhof Dübendorf (jede halbe Stunde ein Zug!) erreicht man das Museum zu Fuss bequem in zirka 10 Minuten. Info BAMF

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

100-Jahr-Jubiläumsfeier Art Verein BL

Von Kanonier Fabian Coulot, Basel

Die Jubiläumsfeier des Artillerievereins Baselland teilte sich in zwei Phasen auf. Am Freitag, dem 24.6.1988, wurde für die Öffentlichkeit eine Waffenschau auf dem Kasernenareal der Infanterie in Liestal durchgeführt. Direkt aus Bière wurden Mitglieder,

Panzerhaubitze M-109/Erdsporren am Boden.

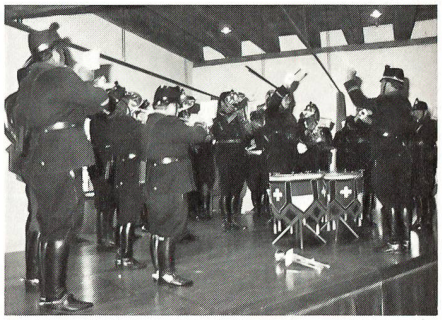
unter dem Kommando von Oblt Hammel (Pz Hb Abt 11), eingeflogen. Mit ihnen traf auch eine Panzerhaubitze M-109, ein Feuerleitschützenpanzer M-113 und ein Raupentransportfahrzeug M-548 ein.
Die *«gezogene Artillerie»* wurde von der Sch Kan Abt 56 betreut und begleitet.

Ausstellung der militärischen Vereine
Ausser der Artillerie waren noch andere militärische Vereine vertreten. Der MFD (Militärischer Frauendienst) Verband Baselland mit Hptm Mauerhofer U präsentierte die Arbeit des MFD. Vom Militärsanitätsverein Baselland wurde unter der Leitung von Oblt Flück S die Arbeit des Rotkreuzdienstes gezeigt. Hptm W Hungerbühler präsentierte mit seiner Crew vom Amt für Zivilschutz die Arbeit des ZS auf eindrückliche Weise und lobte die Zusammenarbeit mit dem militärischen Luftschutz. Unter dem gemeinsamen Motto der beteiligten Vereine stand auch die Jubiläumsfeier des Artillerievereins Baselland.

> Gemeinsam wollen wir durch unsere Präsenz der Bevölkerung und uns zeigen, dass wir bereit sind, für den Gesamtverteidigungsgedanken ausserdienstlich tätig zu sein.

Eröffnung des Feiertages

Die eigentliche Jubiläumsfeier wurde am Samstag, dem 25.6.1988, durchgeführt.
Den Eingang des Alten Zeughauses flankierten die Fähnriche aller beteiligten Delegationen. Die Eingangskontrollen, leider ist dies in unserer Zeit notwendig, wurden von reizenden Damen des MFD Verbandes Baselland durchgeführt. Die musikalische



Die berittene Artilleriemusik Solothurn auf der Bühne. Die Pferde haben sie in Solothurn gelassen. Der Transport hätte zirka Fr. 2000.– gekostet.

Eröffnung folgte auf Befehl von OK-Präsident Hptm Frank Leutenegger. Die berittene Artilleriemusik Solothurn unter der Leitung von Maj Gugelmann E zeigte, was sie auf dem «Kasten» hat. Nach dem Einmarsch der Fähnriche ins Alte Zeughaus, unter den Klängen des gespielten Fahnenmarsches, folgten die Begrüssungsreden vom OK-Präsident Hptm Frank Leutenegger und Vereinspräsident Hptm Stephan Schneider.

Grussbotschaften und Ansprachen

Grussbotschaften von Herrn Regierungsrat C Stöckli, Militärdirektor von Baselland, leitete die Redner-